Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 17. 9. 1905

17. 9. 905

A.

lieber Hermann, für den Fall, dss ich dich nicht zu Hause treffe, schreibe ich dir gleich.

Das gedruckte Stück »Zwischenspiel« und »Der Ruf des Lebens« liegen hier bei.

Über das erstere ist weiter nichts zu sagen; lies es bitte und betrachte es im übrigen vorläusig sorgfältg als MSCRPT.

Am »Ruf des Lebens« ist noch einiges weniges zu machen. Ich bring es dir schon heute, weil ich die Frage an dich richten möchte, ob du die <u>Widmung</u> des Buches annehmen willst? Es ist vielleicht in dem Stück eine Ahnung von dem Wunsch erfüllst, den du anläßlich des <u>Puppenspielers</u> oeffentlich aussprachst. –

Schreib mir bitte ein Wort, wan wir zusamen sein könnten. Möchtest du nicht einmal bei uns nachtmahlen? Auch meine Frau würde sich soseh freuen. Oder wenn dir die Spöttelgasse unbe quem, Hietzing? Man sieht einander doch gar zu wenig! Ich grüße dich herzlich.

15 Dein

in drei Akten

Zwischenspiel. Komödie in drei

Akten, Zwischenspiel. Komödie

Der Ruf des Lebens. Schauspiel in drei Akten

Der Puppenspieler

Olga Schnitzler Edmund-Weiß-Gasse, XIII., Hietzing

O TMW, HS AM 23376 Ba.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Ordnung: Lochung

- D 1) Arthur Schnitzler: Briefe 1875–1912. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 516–517. 2) 17. 9. 1905. In: Arthur Schnitzler: The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: The University of North Carolina Press 1978, S. 90–91 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 3) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931). Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 351.
- 4 Zwischenspiel] Entsprechend dürfte die erste Buchausgabe auf 1906 vordatiert sein: Arthur Schnitzler: Das Zwischenspiel. Komödie in drei Akten. Berlin: S. Fischer 1906.
- 9-10 Wunsch ... aussprachst] Vgl. Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 14. 12. 1904 und Briefwechsel Bahr/Schnitzler 332